

**Aktuelle Finanzsituation der Stadt;
Quartalsbericht
Bericht 2. Quartal 2016**

1 Anlage

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06529

Bekanntgabe im Finanzausschuss vom 19.07.2016 (VB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

I.	Vortrag des Referenten	2
1.	Gesamtüberblick	2
2.	Laufende Verwaltungstätigkeit	3
2.1	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3
2.2	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	8
2.3	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	12
3.	Investitions- und Finanzierungstätigkeit	13
3.1	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	13
3.2	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	14
3.3	Finanzierungstätigkeit und Finanzmittelbestand	16
4.	Entwicklung des Kassenstandes und der Finanzreserven	17
4.1	Übersicht Kassenstand	17
4.2	Übersicht Finanzreserven	18
5.	Entwicklung des Schuldenstandes	19
II.	Bekanntgegeben	20

I. Vortrag des Referenten

Wie bereits im April 2016 legt die Stadtkämmerei auch im Juli einen Bericht zur aktuellen Finanzsituation der Landeshauptstadt München vor.

Er gibt zeitnah Auskunft über die Entwicklungen im ersten Halbjahr 2016 bei den Ein- und Auszahlungen im Gesamtfinanzhaushalt. Größere Abweichungen zum Referenzwert (50%) und zum Vorjahr werden erläutert, bei wichtigen Einzelpositionen zudem der Verlauf im Vorjahresvergleich dargestellt.

Bestimmte Ein- und Auszahlungen (z.B. Hauptsteuern, damit zusammenhängende Umlagen, Leistungsbeziehungen zu den Stadtwerken München GmbH) fallen nicht in jedem Monat an bzw. unterliegen abweichenden Regelungen. Sie weisen deshalb unter Umständen noch kein Ist, einen verhältnismäßig geringen Mittelab- oder -zufluss auf oder sie fallen nur am Jahresanfang bzw. Jahresende an. Eine **lineare Hochrechnung des Ist-Standes auf das Gesamtjahr** ist daher bei vielen einzelnen Positionen, aber auch beim Gesamtergebnis **nicht sinnvoll**.

1. Gesamtüberblick

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit liegen mit 44% (Vorjahr: 50%) unter dem linear zu erwartenden Wert von 50%. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Einzahlungen 140,6 Mio. Euro niedriger.

Wie im letzten Jahr liegen die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit mit 47% 3 Prozentpunkte unter dem Referenzwert. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Auszahlungen um 243,6 Mio. Euro gestiegen.

Die investiven Einzahlungen liegen bei 34%, die investiven Auszahlungen bei 36%.

Eine tabellarische Gesamtübersicht über den Stand zum 30.06. ist als **Anlage 1** beigefügt.

2. Laufende Verwaltungstätigkeit

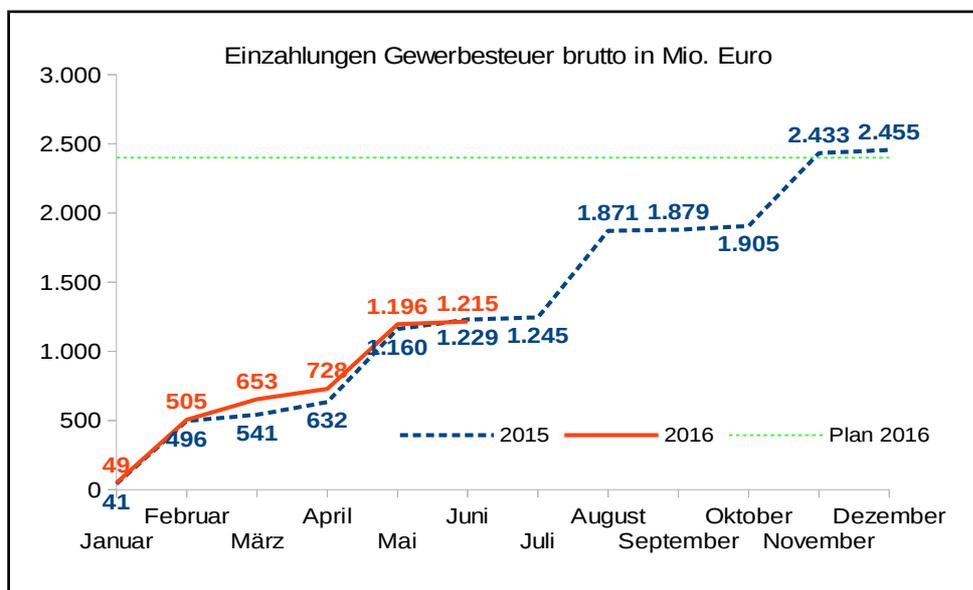
2.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die „Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit“ liegen mit 44% deutlich unter dem Referenzwert von 50% und sind mit 2.659,9 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr um 140,6 Mio. Euro gesunken. Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Ein- und Auszahlungsarten	Plan 2016	Ist 30.06.2016	%	Ist 30.06.2015
1 Steuern und ähnliche Abgaben	3.993.100.000	1.706.910.254	43%	1.719.247.857
Realsteuern, davon	2.720.300.000	1.390.634.500	51%	1.408.794.975
- Grundsteuern A und B	320.300.000	176.077.265	55%	180.110.327
- Gewerbesteuer	2.400.000.000	1.214.557.235	51%	1.228.684.648
Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern, davon	1.265.000.000	309.132.331	24%	304.384.367
- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1.090.000.000	265.201.808	24%	261.539.686
- Gemeindeanteile an der Umsatzsteuer	175.000.000	43.930.523	25%	42.844.681
Andere Steuern	7.800.000	7.143.423	92%	6.068.515
(derzeit nicht belegt)	0	0		0
Leistungen des Landes aus Umsetzung Hartz IV	0	0		0

Innerhalb der betragsmäßig größten Position „**Steuern und ähnliche Abgaben**“ (43%) zeigen sich erhebliche Unterschiede: die „Gewerbesteuer“ bewegt sich mit 1.214,6 Mio. Euro (51%) im Bereich des Referenzwertes.

Im Vergleich zum Vorjahr stellt sich die Gewerbesteuerentwicklung wie folgt dar:



Obwohl die laufenden Vorauszahlungen mit Fälligkeit im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 145,6 Mio. Euro höher sind (2015: 1.845,9 Mio. Euro, 2016: 1.991,5 Mio. Euro), liegen die Einzahlungen 14,1 Mio. Euro unter dem Wert aus dem Vorjahr. Hier fallen zwei Sondereffekte zusammen. Zum einen sind die Zahlungen für 2014, die erst im Jahr 2015 eingetroffen sind ca. 60 Mio. Euro höher

als die Zahlungen von 2015, die im Jahr 2016 vereinnahmt wurden. Des Weiteren wurden im Juni 2016 noch Gewerbesteuerbescheide verschickt, die eine Zahlungsfrist bis Juli haben. Die Einzahlungen hierfür stehen zum Teil noch aus.

Der „Gemeindeanteil an der Einkommensteuer“ (265,2 Mio. Euro) und der „Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer“ (43,9 Mio. Euro) bleiben mit 24% bzw. 25% nach wie vor deutlich hinter dem Vergleichswert zurück. Dies ist den eingangs erwähnten besonderen Abrechnungsverfahren geschuldet und entspricht der Vorjahresentwicklung dieser Positionen.

Die Grundsteuern und damit in erster Linie die Grundsteuer B verzeichnen einen etwas überdurchschnittlichen Zahlungseingang von 55%, liegen aber in etwa auf Vorjahresniveau (2015: 180,1 Mio. Euro; 2016: 176,1 Mio. Euro).

Bei den „Anderen Steuern“ (Hunde- und Zweitwohnungsteuer) wurden mit 7,1 Mio. Euro bereits 92%, also fast der komplette Ansatz vereinnahmt (Ansatz: 7,8 Mio. Euro). Entsprechend der Fälligkeit ist die Hundesteuer schon vollständig (Ansatz: 3,0 Mio. Euro; Ist: 3,1 Mio. Euro) und die Zweitwohnungsteuer zu großen Teilen (Ansatz: 4,8 Mio. Euro; Ist: 4,0 Mio. Euro) eingegangen.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2016	Ist 30.06.2016	%	Ist 30.06.2015
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	800.500.489	394.419.163	49%	369.485.757
	Schlüsselzuweisungen	0	0		0
	Bedarfszuweisungen	0	0		0
	Sonstige allgemeine Zuweisungen	282.800.000	139.162.195	49%	120.341.975
	Allgemeine Umlagen	0	0		0
	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	517.697.089	255.256.113	49%	249.142.071
	Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	0	0		0
	Schuldendiensthilfen	3.400	855	25%	1.711

Die „Zuwendungen und allgemeinen Umlagen“ entsprechen mit 49% fast genau dem Referenzwert und sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 24,9 Mio. Euro gestiegen (2015: 369,5 Mio. Euro; 2016: 394,4 Mio. Euro).

Wie schon im Vorjahr wurden auf Grund der guten Steuerkraft der Landeshauptstadt München auch 2016 keine „Schlüsselzuweisungen“ geplant.

Die „Sonstigen allgemeinen Zuweisungen“ erreichen 49% des Planansatzes. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2015 sind die Einzahlungen um 18,8 Mio. Euro gestiegen (2015: 120,3 Mio. Euro; 2016: 139,2 Mio. Euro). Im Bereich des Familienleistungsausgleichs sind mit 21,4 Mio. Euro erst 25% des Ansatzes (85,0 Mio. Euro) eingegangen. Diese Mindereinnahmen werden durch die Mehreinnahmen bei der „Überlassung der staatlichen Grunderwerbsteuer“ kompensiert. Bei einem identischen Ansatz wie im Vorjahr (150,0 Mio. Euro) sind bereits 93,7 Mio. Euro eingegangen (+18,2 Mio. Euro).

Ein linearer Zahlungseingang ist auf Grund der unterschiedlichen Fälligkeiten und Zahlungsmodalitäten hier nicht zu erwarten.

Die „Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke“ liegen mit 255,3 Mio. Euro bzw. 49% nur einen Prozentpunkt unter dem Referenzwert und im Bereich des Vergleichswertes aus 2015 (249,1 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vorjahr sind kleinere Zahlungsverchiebungen innerhalb des Bereichs erfolgt, jedoch ohne Auffälligkeiten.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2016	Ist 30.06.2016	%	Ist 30.06.2015
3	Sonstige Transfereinzahlungen	395.602.554	186.816.876	47%	96.282.708
	Leistungsbeteiligung bei Leistungen für Unterkunft	72.248.200	36.014.959	50%	43.720.631
	Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	33.849.163	18.034.076	53%	9.938.068
	Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	5.084.460	2.339.470	46%	2.466.135
	Erstattungen von Sozialleistungen vom Bund	118.623.156	30.821.203	26%	28.603.095
	Erstattungen von Sozialleistungen vom Land	62.162.413	34.541.817	56%	4.490.986
	Erstattungen von Sozialleistungen vom Bezirk	103.635.162	65.065.351	63%	7.063.793
	(derzeit nicht belegt)	0	0		0
	(derzeit nicht belegt)	0	0		0

Die „**sonstigen Transfereinzahlungen**“ bewegen sich mit 47% 3 Prozentpunkte unter dem Referenzwert. Gegenüber dem Vorjahr sind die Einzahlungen um 90,5 Mio. Euro gestiegen (2015: 96,3 Mio. Euro; 2016: 186,8 Mio. Euro).

Bis auf die „Ersätze von sozialen Leistungen in Einrichtungen (2,3 Mio. Euro bzw. 46%) und die „Erstattungen von Sozialleistungen vom Bund“ (30,8 Mio. Euro bzw. 26%) bewegen sich die Zahlungseingänge im oder über dem Planwert.

Die „Leistungsbeteiligung bei Leistungen für Unterkunft“ liegen mit 50% bzw. 36,0 Mio. Euro genau auf den linear zu erwartenden Referenzwert, gegenüber dem Vorjahr sind die Einzahlungen um 7,7 Mio. Euro gesunken.

Die Einzahlungen bei der Position „Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen“ (18,0 Mio. Euro bzw. 53%) sind im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 um 8,1 Mio. Euro gestiegen. Jedoch war der Zahlungseingang im letzten Jahr mit 33% unterdurchschnittlich.

Im Wesentlichen ist die Position „Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen“ von den Erstattungen der Kosten für Unterkunft in Beherbergungsbetrieben örtlicher Träger geprägt. Mit 12,9 Mio. Euro bzw. 54% liegen die Einzahlungen etwas über dem Planwert.

Mit 46% erreichen die „Ersätze von sozialen Leistungen in Einrichtungen“ den Referenzwert nicht ganz, jedoch bewegen sie sich mit 2,3 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (2,5 Mio. Euro).

Die „Erstattungen von Sozialleistungen vom Bund“ sind im Wesentlichen Erstattungen für die Leistungen der Grundsicherung. Hier sind bisher 26% der veranschlagten Einzahlungen eingegangen (Ansatz: 118,1 Mio. Euro; Ist: 30,3 Mio. Euro). Die Abrechnung erfolgt quartalsweise.

6 Prozentpunkte über dem Referenzwert liegen die „Erstattungen von von Sozialleistungen vom Land“. Bei dieser Position kommen insbesondere die mit insgesamt 62,2 Mio. Euro veranschlagten Erstattungen vom Land nach dem Gesetz

über die Aufnahme von Asylbewerbern zum Tragen, die gegenwärtig einen Zahlungseingang in Höhe von 34,4 Mio. Euro ausweisen (55%). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Erstattungen um 30,1 Mio. Euro höher. Diese Erhöhung der Einzahlungen ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2015 die Erstattungen vom Land stark verzögert eingingen.

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 sind die „Erstattungen vom Bezirk“ um 58,0 Mio. Euro gestiegen (2015: 7,1 Mio. Euro; 2016: 65,1 Mio. Euro). Die Steigerung ist im Wesentlichen auf die Erstattungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zurückzuführen.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2016	Ist 30.06.2016	%	Ist 30.06.2015
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	243.120.971	134.726.757	55%	125.687.859
	Verwaltungsgebühren	72.516.415	42.736.973	59%	36.662.207
	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte (derzeit nicht belegt)	170.604.556	91.989.784	54%	89.025.652
		0	0		0
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	163.859.303	74.026.843	45%	77.338.232
	Privatrechtliche Entgelte (ab 2014 nicht mehr belegt)	0	0		2.436
	Einzahlungen aus Verkauf	17.020.600	9.177.100	54%	9.586.696
	Mieten und Pachten (Haupt- und Nebenerlöse)	93.768.549	44.447.846	47%	46.354.464
	Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinzahlungen	53.070.154	20.401.897	38%	21.394.636

Die „**öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte**“ übersteigen den Referenzwert um 5 Prozentpunkte und den Vorjahreswert um 9,0 Mio. Euro. Unter anderem kam es im Bereich der öffentlichen Ordnung (+1,9 Mio. Euro) und der Lokalbaukommission (+3,8 Mio. Euro) zu höheren Einzahlungen. Ein linearer Eingang ist hier nicht zu erwarten.

Die „**privatrechtlichen Leistungsentgelte**“ erreichen dagegen den Referenzwert mit 45% nicht.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2016	Ist 30.06.2016	%	Ist 30.06.2015
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	272.336.793	109.999.112	40%	130.572.616
	Kostenerstattungen	272.336.793	109.999.112	40%	130.572.616
7	Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	167.403.012	43.091.081	26%	63.366.761
	Allgemeine Zuweisungen aus besonderen Abrechnungsverfahren (derzeit nicht belegt)	1.573.735	860.282	55%	918.687
		0	0		0
	Steuererstattungen aus Vorjahren	0	750.383		19.623
	Unaufklärbare Verwahrgelder	100.000	1.048.910	1.049%	609.983
	Einzahlungen aus Wohnungsverwaltung	22.865.546	0		0
	Konzessionsabgaben	96.300.000	23.754.353	25%	48.257.989
	Weitere Finanzeinzahlungen	46.563.731	16.677.153	36%	13.560.479
8	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	26.301.399	9.893.305	38%	218.497.301
	Zinseinnahmen	26.296.262	9.890.662	38%	11.483.540
	Gewinnanteile v. wirtschaftl. Unternehmen u. a. Beteiligungen	5.137	2.643	51%	207.013.761

Die „**Kostenerstattungen und Kostenumlagen**“ verzeichnen einen Zahlungseingang von 40% des Planwertes und liegen 20,6 Mio. Euro unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr (2015: 130,6 Mio. Euro; 2016: 110,0 Mio. Euro). Bei der (haushaltsneutralen) Konzernsteuerumlage der SWM GmbH wurden im ersten Halbjahr 2016 54,9 Mio. Euro vereinnahmt (41% des Ansatzes). Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die Einzahlungen um 35,4 Mio. Euro (siehe auch

korrespondierende Zeile 13).

Die „Erstattungen von Gemeinden bzw. Gemeindeverbänden“ (18% bzw. 8,9 Mio. Euro) liegen auch deutlich unter dem Referenzwert. Bei der Blockbeschulung im Bereich der Berufsschulen sind bisher erst 16% des Ansatzes (39,1 Mio. Euro) eingegangen.

Mit 47% bzw. 22,0 Mio. Euro sind auch die „Erstattungen vom Bund“ unterdurchschnittlich. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren hier lediglich 9,8 Mio. Euro eingegangen.

Ein linearer Zahlungseingang ist im Bereich der Kostenerstattungen nicht zu erwarten.

Die „**sonstigen Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**“ liegen mit 26% deutlich unter dem Referenzwert und sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 20,3 Mio. Euro gesunken (2015: 63,4 Mio. Euro; 2016: 43,1 Mio. Euro).

Im Bereich der Konzessionsabgabe (Ansatz: 96,3 Mio. Euro; Ist: 23,8 Mio. Euro) muss berücksichtigt werden, dass die letzte Rate für 2015, mit Fälligkeit im ersten Quartal 2016, noch im Dezember 2015 geleistet wurde. Daher sind die Einzahlungen im Bereich der Konzessionsabgaben im Jahr 2016 immer ca. 25% unter dem Referenzwert. Sollte die letzte Rate für 2016, wie in den Vorjahren, erst im ersten Quartal 2017 überwiesen werden, muss hier eine Ansatzkorrektur im Nachtragshaushalt erfolgen.

Bei den Einzahlungen aus Wohnungsverwaltung (Ansatz: 22,9 Mio. Euro) sind keine Zahlungseingänge verbucht. Die von den Wohnungsgesellschaften gebuchten Einzahlungen werden erst nach Ablauf des Jahres in das Rechnungswesen der Landeshauptstadt München übernommen. Die Einzahlungen fließen unterjährig auf Konten, die im Namen der Landeshauptstadt geführt, aber von den Wohnbaugesellschaften bewirtschaftet werden (siehe Auszahlungen aus Wohnungsverwaltung, korrespondierende Zeile 13).

Die „**Zinsen und sonstigen Finanzeinzahlungen**“ erreichen erst 38% des Planwertes. Grund dafür sind die „Zinseinnahmen von kommunalen Sonderrechnungen“ wie zum Beispiel die Flughafen München GmbH und die Messe München GmbH. Hier sind bei einem Ansatz von 2,6 Mio. Euro bzw. 5,0 Mio. Euro noch keine Einzahlungen erfolgt.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Position „Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen“ um 208,6 Mio. Euro gesunken. Dies ist darin begründet, dass die Stadtwerke München GmbH für das Jahr 2016 keine Gewinnausschüttung plant. Im vergangenen Jahr wurden zum 30.06. bereits 207,0 Mio. Euro an die Landeshauptstadt abgeführt.

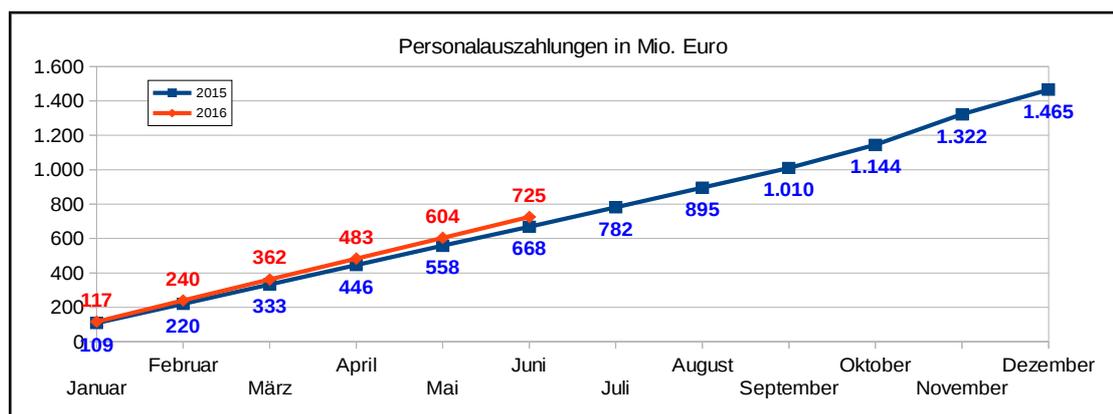
2.2 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit erreichen mit 2.718,2 Mio. Euro 47% des Planansatzes, sind aber gegenüber dem Vorjahr um rund 243,6 Mio. Euro angestiegen. Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2016	Ist 30.06.2016	%	Ist 30.06.2015
9	Personalauszahlungen	1.647.254.411	724.583.436	44%	667.829.390
	Dienstbezüge und dergl.	1.449.936.602	608.071.135	42%	562.301.772
	Beiträge zu Versorgungskassen	43.675.193	27.938.017	64%	25.245.878
	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	119.929.068	74.737.832	62%	67.132.455
	Beihilfen, Unterstützungen und dergl. für aktive Beschäftigte	33.713.548	13.836.452	41%	13.149.285
	Personalausgaben SN-P	0	0		0
10	Versorgungsauszahlungen	338.747.200	157.036.366	46%	151.773.493
	Versorgungsbezüge	294.247.200	138.191.892	47%	133.928.714
	Beihilfen, Unterstützungen und dergl. für Versorgungsempfänger	44.500.000	18.844.474	42%	17.844.779
	Versorgungsbezüge SN-P	0	0		0

Die **Personal- und Versorgungsauszahlungen** liegen wie im vergangenen Jahr auch leicht unter dem Referenzwert, sind allerdings gegenüber dem Vorjahr um 56,8 bzw. 5,3 Mio. Euro angestiegen. Zum 01.03.2016 erfolgte die Umsetzung der zweiten Stufe der Besoldungserhöhungen auf Grund des Tarifabschlusses für den öffentlichen Dienst der Länder vom März 2015 (gesetzliche Umsetzung für die Beamten im Mai 2015). Die Bezüge erhöhten sich um weitere 2,3 Prozent (linear). Die Umsetzung des Tarifabschlusses für den öffentlichen Dienst vom April 2016 steht noch aus.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich bei den Personalauszahlungen folgendes Bild:



Im Vergleich zum Vorjahr sind die Personalauszahlungen um 8,5% angestiegen.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2016	Ist 30.06.2016	%	Ist 30.06.2015
11	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	830.371.865	450.750.901	54%	356.116.063
	Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen	143.494.540	83.285.954	58%	61.767.044
	Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	50.160.381	24.291.549	48%	23.530.832
	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	18.682.001	11.487.457	61%	7.939.881
	Mieten und Pachten	103.825.190	65.078.142	63%	46.986.956
	Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	159.239.677	98.583.413	62%	74.087.703
	Haltung von Fahrzeugen	9.500.400	4.137.790	44%	4.522.721
	Besondere Aufwendungen für Bedienstete	15.804.905	7.206.094	46%	4.979.248
	Weitere Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen	329.664.771	156.680.502	48%	132.301.678

Die „Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen“ liegen mit 54% 4 Prozentpunkte über dem linear zu erwartenden Referenzwert. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg um 94,6 Mio. Euro zu verzeichnen.

Mit 83,3 Mio. Euro bzw. 58% bewegt sich der „Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen“ über dem Referenzwert. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 stiegen die Auszahlungen um 21,5 Mio. Euro an. Begründet sind die höheren Auszahlungen hauptsächlich in den steigenden Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen sowie im Bereich der Schulverwaltung.

Wie auch beim „Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen“ ist auch die Steigerung der Auszahlungen bei den „Mieten und Pachten“ (+18,1 Mio. Euro) und der „Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen usw.“ (+24,5 Mio. Euro) auf die steigenden Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen zurückzuführen. Eine Umschichtung der entsprechenden Haushaltsmittel aus der Pauschale soll hier im Nachtragshaushalt erfolgen (siehe korrespondierende Zeile 21). Teilweise erfolgte bereits eine Erstattung der Kosten durch das Land bzw. den Bezirk (siehe korrespondierende Zeile 3).

Der Gesamtansatz für die weiteren Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen (329,7 Mio. Euro) wurde im Vergleich zu 2015 deutlich erhöht (+26,1 Mio. Euro). Diese Position ist im Wesentlichen durch die Unterposition Leistungen für oder durch Dritte (insbesondere IT-Leistungen von it@M) geprägt. Hier erfolgte bisher mit 118,2 Mio. Euro bzw. 49% ein leicht unterdurchschnittlicher Mittelabfluss.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2016	Ist 30.06.2016	%	Ist 30.06.2015
12	Transferauszahlungen	2.535.448.889	1.242.823.829	49%	1.101.700.091
	Verwendung von Schenkungsmitteln	0	1.559.227		886.205
	Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	255.187.320	133.362.048	52%	117.945.808
	Zuschüsse f. lfd. Zwecke an soziale o. ähnliche Einrichtungen	511.387.883	262.825.278	51%	232.598.637
	Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke	248.561.792	129.231.814	52%	140.816.346
	Schuldendiensthilfen	0	0		0
	Leistungen d. Sozialhilfe a. natürliche Pers. außerhalb v. Einricht.	226.054.141	118.687.776	53%	110.906.599
	Leistungen d. Sozialhilfe a. natürliche Personen in Einrichtungen	16.999.471	7.059.878	42%	6.733.254
	Leistungen an Kriegsopfer und ähnliche Berechtigte	693.918	297.636	43%	278.320
	Leist. d. Jugendhilfe a. natürliche Pers. außerhalb v. Einrichtungen	76.435.052	46.913.859	61%	43.850.452
	Leistungen d. Jugendhilfe an natürliche Personen in Einrichtungen	252.641.762	146.606.720	58%	118.854.027
	Sonstige soziale Leistungen	59.060.119	31.415.379	53%	28.031.120
	Leistungen nach dem AsylbLG	65.727.431	50.309.313	77%	16.237.730
	Steuerbeteiligungen (derzeit nicht belegt)	338.000.000	72.206.767	21%	61.223.607
	Allgemeine Zuweisungen	484.700.000	242.348.134	50%	223.337.986

Die „**Transferauszahlungen**“ erreichen in Summe 49% des Ansatzes und sind gegenüber dem Vorjahr um 141,1 Mio. Euro gestiegen.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die „Aufgabenbezogenen Leistungsbeteiligungen“ um 15,4 Mio. Euro gestiegen (2015: 117,9 Mio. Euro; 2016: 133,4 Mio. Euro). Hauptgrund sind die gestiegenen Kosten (+11,6 Mio. Euro) im Bereich der Grundsicherung für Arbeitssuchende (Unterkunft und Heizung), insbesondere durch die gestiegenen Flüchtlingszahlen.

Mit 262,8 Mio. Euro bzw. 51% liegen die „Zuschüsse laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen“ fast genau auf dem Referenzwert, gegenüber dem Vorjahr sind die Auszahlungen um 30,2 Mio. Euro gestiegen. Ursache hierfür sind im Wesentlichen die, im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015, höheren Zuschüsse im Bereich der Kindertagesbetreuung (+18,2 Mio. Euro) und der Wohlfahrtspflege durch gestiegene Flüchtlingszahlen.

Die „Zuweisungen und sonstigen Zuschüsse für laufende Zwecke“ liegen 2 Prozentpunkte über dem Referenzwert und sind im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 um 11,6 Mio. Euro gesunken (2015: 140,8 Mio. Euro; 2016: 129,2 Mio. Euro). Hier steht u.a. eine noch nicht erfolgte Auszahlung in Höhe von 11,0 Mio. Euro im Gesundheitsbereich einem bereits in voller Höhe ausbezahlten Betriebszuschuss (33,9 Mio. Euro) an die Münchner Kammerspiele gegenüber.

Die „Leistungen der Jugendhilfe außerhalb von und in Einrichtungen“ übersteigen mit 61% bzw. 58% den Referenzwert. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Auszahlungen um 3,1 bzw. 27,8 Mio. Euro. Im Wesentlichen ist die Erhöhung der Auszahlungen auf gestiegene Kosten im Bereich der Bewachung von Wohnheimen für Wohnungslose und Flüchtlinge (+11,3 Mio. Euro) sowie auf die Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (+23,2 Mio. Euro) zurückzuführen.

Mit 118,7 Mio. Euro bzw. 53% bewegen sich die „Leistungen der Sozialhilfe an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen“ 3 Prozentpunkte über dem

Referenzwert. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 sind die Auszahlungen um 7,8 Mio. Euro gestiegen. Begründet sind die höheren Auszahlungen in Fallzahlsteigerungen und Erhöhungen der Stundensätze der Anbieter. Eine Erhöhung des Ansatzes wird im Nachtragshaushalt vorgeschlagen.

Unter dem Referenzwert, aber auf Vorjahresniveau liegen die Leistungen der Sozialhilfe an natürliche Personen in Einrichtungen (42%).

Mit 77% bzw. 50,3 Mio. Euro liegen die „Leistungen nach dem AsylbLG“ deutlich über dem Referenzwert. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Auszahlungen um 34,1 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg ist in den zunehmenden Flüchtlingszahlen begründet. Hier erfolgt eine Erstattung der Kosten durch den Freistaat Bayern (siehe korrespondierende Zeile 3).

Eine Ansatzserhöhung ist für den Nachtragshaushalt vorgesehen.

Für die Steuerbeteiligungen (Gewerbesteuerumlagen) wird ein Ist von 72,2 Mio. Euro ausgewiesen. Dies entspricht den hierfür geltenden Abrechnungsverfahren.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2016	Ist 30.06.2016	%	Ist 30.06.2015
13	Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	350.614.834	128.336.606	37%	181.044.497
	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	6.759.086	3.100.689	46%	3.149.899
	Personal-Nebenauszahlungen	2.915.982	1.348.893	46%	1.658.002
	Maßnahmenabwicklung	11.240.400	0	0%	427.280
	Projekte	7.585.795	2.941.561	39%	3.046.828
	Schülerbeförderung	17.932.745	4.136.845	23%	3.832.734
	Steuern, Versicherungen, Schadensausfälle	153.336.184	40.900.704	27%	108.168.790
	Geschäftsauszahlungen	38.025.318	42.079.646	111%	17.102.542
	Weitere allgemeine sächliche Auszahlungen	3.683.434	2.739.400	74%	3.494.810
	Auszahlungen aus Wohnungsverwaltung	11.069.849	0		0
	Erstattungen von Auszahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	97.089.723	30.753.410	32%	39.950.123
	Weitere Finanzauszahlungen	659.350	187.828	28%	61.475
	Leibrentenzahlungen	316.968	147.630	47%	152.014
14	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	34.029.573	14.643.633	43%	16.148.922
	Verwaltungskostenerstattungen	0	0		0
	Zinsausgaben	34.005.100	14.643.548	43%	16.148.922
	Zinsaufwand aus Rückzahlung von Zuwendungen	24.473	85	0%	0
	Kreditbeschaffungskosten	0	0		0

Die „sonstigen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit“ liegen bei 37% des Referenzwertes und sind gegenüber dem Vorjahr um 52,7 Mio. Euro gesunken.

Hauptursache für die niedrigeren Auszahlungen gegenüber dem Vorjahr ist der Bereich „Steuern, Versicherungen, Schadensfälle“. Hier wurden im Rahmen der steuerlichen Organschaft mit der SWM GmbH im ersten Halbjahr Steuerzahlungen in Höhe von 54,0 Mio. Euro geleistet. Der Vorgang ist haushaltsneutral, weil dadurch auch die entsprechende Erstattung der SWM GmbH niedriger ausfällt (siehe korrespondierende Zeile 6). Da im ersten Quartal 2016 eine Rückerstattung von Gewerbe- und Körperschaftssteuer (24,8 Mio. Euro) erfolgte, beträgt der Saldo dieser Position 29,8 Mio. Euro (Saldobetrachtung). Die entsprechende Auszahlung der Steuerrückerstattung erfolgte bei den „Geschäftsauszahlungen“. Mit 42,1 Mio. Euro bzw. 111% wird der Ansatz (38,0 Mio. Euro) bereits überschritten. Da die

Rückerstattung unvorhergesehen erfolgte, steht dieser kein Ansatz gegenüber. Im Rahmen des Nachtragshaushalt soll dies korrigiert werden.

Die „weiteren allgemeinen sächlichen Auszahlungen“ überschreiten mit 74% den Referenzwert von 50% deutlich, bewegen sich jedoch auf dem Vorjahresniveau. Hierbei handelt es sich um Mitgliedsbeiträge, die meist bereits am Jahresanfang fällig werden.

Mit 32% bzw. 30,8 Mio. Euro erreichen die „Erstattungen von Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit“ den Referenzwert nicht. Im Vergleich zu 2015 wurden im ersten Halbjahr 2016 9,2 Mio. Euro weniger verausgabt. Ursache dafür ist, dass eine Erstattung an das Land im Zusammenhang mit der Abwicklung der ehemals städtischen Polizei im Jahr 2016 noch (fast) nicht erfolgte (Ansatz: 31,0 Mio. Euro; Ist: 0,7 Mio. Euro). Das entspricht aber dem geltenden Abrechnungsverfahren. Im Vorjahr wurde im ersten Quartal noch eine Rate gezahlt, die eigentlich im Jahr 2014 fällig gewesen wäre.

Die übrigen Unterpositionen weisen eine leichte Über- oder Unterschreitung zum Referenzwert auf, bewegen sich jedoch alle auf Vorjahresniveau.

Die „**Zinsen und sonstigen Finanzauszahlungen**“ erreichen erst 43% des Ansatzes, bewegen sich aber auf Vorjahresniveau. Ursache dafür sind die Zinsauszahlungen, die nicht linear, sondern in Abhängigkeit von den Kapitaldienstterminen anfallen.

2.3 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2016	Ist 30.06.2016	%	Ist 30.06.2015
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	6.062.224.600	2.659.883.391	44%	2.800.479.091
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	5.736.466.800	2.718.174.771	47%	2.474.612.456
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	325.757.800	-58.291.380	-18%	325.866.635

Mit den bislang erfolgten Ein- und Auszahlungen errechnet sich bei der laufenden Verwaltungstätigkeit ein Fehlbetrag von 58,3 Mio. Euro. Eine lineare Hochrechnung auf das Jahresergebnis ist, wie erläutert, nicht sinnvoll.

3. Investitions- und Finanzierungstätigkeit

3.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2016	Ist 30.06.2016	%	Ist 30.06.2015
15	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	44.913.800	17.078.329	38%	18.649.537
	Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen u. Inv.-Maßnahmen	44.913.800	17.078.329	38%	18.649.537
16	Einzahlungen a. Invest.-beiträgen u. ähnl. Entgelten	10.660.000	20.017.803	188%	13.203.783
	Beiträge und ähnliche Entgelte	10.660.000	20.017.803	188%	13.203.783
17	Einzahlungen a. d. Veräußerung von Sachvermögen	222.896.000	51.321.846	23%	104.447.808
	Einzahlungen aus Verkauf von Sachen des Anlagevermögens	222.896.000	51.321.846	23%	104.447.808
18	Einzahlungen a. d. Veräußerung v. Finanzvermögen	407.647.400	140.335.308	34%	127.492.606
	Einz. aus der Veräußerung v. Beteilig. u. Rückfl. v. Kapitalanlagen	0	38.521		0
	Veräußerung von Finanzanlagen	407.647.400	140.296.787	34%	127.492.606
19	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	10.501.000	7.671.584	73%	10.061.863
	Rückflüsse von Darlehen	10.501.000	7.671.584	73%	10.061.863
	Rundungen				
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	696.618.200	236.424.870	34%	273.855.597

Die „**Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**“ bewegen sich mit 34% deutlich unter dem Referenzwert von 50%. Die Summe der Einzahlungen ist mit 236,4 Mio. Euro 37,4 Mio. Euro niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die „**Einzahlungen aus Investitionszuwendungen**“ bewegen sich mit 17,1 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (2015: 18,6 Mio. Euro). Mit 44% liegen die Investitionszuweisungen des Landes (Ansatz: 38,3 Mio. Euro; Ist: 16,7 Mio. Euro) 6 Prozentpunkte unter dem Referenzwert. Hier sind u.a. für den Trappentreutunnel (Ansatz: 2,0 Mio. Euro) und den Mittleren Ring Süd/West (Ansatz: 8,0 Mio. Euro; Ist: 0,7 Mio. Euro) noch keine bzw. sehr geringe Zahlungen eingegangen. Quasi kein Zahlungseingang steht ein Ansatz von 4,9 Mio. Euro bei den Zuschüssen von privaten Unternehmen gegenüber. Hier steht der Zuschuss für die Fuß- und Radwegbrücke beim Arnulfpark noch aus.

Da die Auszahlung nach Baufortschritt erfolgt, ist ein linearer Mittelabfluss nicht zu erwarten. Die weitere Entwicklung wird beobachtet und der Ansatz ggf. korrigiert.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Ansatz für die „**Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten**“ mehr als halbiert (-15,7 Mio. Euro). Mit 20,0 Mio. Euro wurden bereits fast der doppelte Ansatz (188%) vereinnahmt. Begründet ist dies zum einen durch die Einnahmen aus der Ablösung von Stellplatzverpflichtungen, die bereits zu 116% (Ansatz: 7,0 Mio. Euro; Ist: 8,1 Mio. Euro) eingegangen sind, und zum anderen durch den Sonderposten SOBON. Hier steht einem Ist von 11,5 Mio. Euro kein Ansatz gegenüber.

Die „**Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen**“ liegen, wie im Vorjahr auch, deutlich unter dem Referenzwert von 50% (2015: 35%; 2016: 23%). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Einzahlungen um 53,1 Mio. Euro gesunken (2015: 104,4 Mio. Euro; 2016: 51,3 Mio. Euro). Im Wesentlichen ist dies auf die fehlenden Einzahlungen für Grundstücksverkäufe bei der Entwicklungsmaßnahmen Theresienhöhe (Ansatz: 25,0 Mio. Euro) und Prinz-Eugen-Kaserne

(Ansatz: 125,0 Mio. Euro, Ist: 6,2 Mio. Euro) zurückzuführen. Auch bei der Maßnahmeträgerschaft Riem (Ansatz: 19,5 Mio. Euro) sind bisher nur sehr geringe Einzahlungen in Höhe von 2,6 Mio. Euro zu verzeichnen. Dem gegenüber steht jedoch schon ein komplett ausgeschöpfter Ansatz im Bereich des Allg. Grundvermögens (Ansatz: 45,0 Mio. Euro; Ist: 45,5 Mio. Euro). Hier muss der Ansatz im Nachtragshaushalt voraussichtlich erhöht werden.

Bei den „**Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen**“ wird der Referenzwert mit 34% derzeit deutlich unterschritten. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 sind die Einzahlungen um 12,8 Mio. Euro höher. Diese Position wird durch die unterschiedlichen Laufzeiten der Anlagen bestimmt, daher erfolgt der Mittelzufluss nicht linear (siehe auch korrespondierende Zeile 23).

„**Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit**“ stellen größtenteils Förderungen von Wohnungsbau und Wohnsiedlungen dar. Die Zahlungseingänge liegen mit 7,7 Mio. Euro bzw. 73% deutlich über dem linear zu erwartenden Referenzwert.

Hier steht einem Darlehensrückfluss im Bereich des RAW in Höhe von 1,8 Mio. Euro kein Ansatz gegenüber.

3.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2016	Ist 30.06.2016	%	Ist 30.06.2015
20	Auszahlungen für den Erwerb von Grst. u. Gebäuden	44.760.000	29.350.528	66%	21.134.968
	Erwerb von Grundstücken	44.760.000	29.350.528	66%	21.134.968
21	Auszahlungen für Baumaßnahmen	521.310.500	282.209.934	54%	159.008.813
	Baumaßnahmen	521.310.500	282.209.934	54%	159.008.813
22	Auszahlungen f. d. Erwerb v. bewegl. Sachvermögen	113.795.100	28.869.800	25%	36.416.652
	Bewegliches Anlagevermögen	113.795.100	28.869.800	25%	36.416.652
23	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	253.360.000	25.116.000	10%	255.347.959
	Aufstockung v. Eigenkapital u. Erwerb v. Beteilig., Kap.Anlagen	90.900.000	15.116.000	17%	107.009.802
	Erwerb von Finanzanlagen	162.460.000	10.000.000	6%	148.338.157
24	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	138.209.300	23.098.619	17%	32.729.102
	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	138.209.300	23.098.619	17%	32.729.102
25	Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	64.766.000	16.401.695	25%	45.500.265
	Gewährung von Darlehen	55.066.000	16.401.695	30%	45.500.265
	Leibrentenzahlungen, siehe auch Position 13	0	0		0
	Bes. Anlagevermögen (Auszahlung an Treuhandvermögen MGS)	9.700.000	0		0
	Rundungen				
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	1.136.200.900	405.046.576	36%	550.137.759

Wie auch die „Einzahlungen aus Investitionstätigkeit“ bewegen sich die „**Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**“ mit 405,0 Mio. Euro bzw. 36% deutlich unter dem Referenzwert. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Auszahlungen um 145,1 Mio. Euro niedriger (2015: 550,1 Mio. Euro).

Mit 66% bzw. 29,4 Mio. Euro wurden im Bereich „**Erwerb von Grundstücken und Gebäuden**“ bereits zwei Drittel der veranschlagten Mittel verausgabt. Hauptgrund ist die Position „Erwerb von Vorratsvermögen“ Bei einem Ansatz von 37,0 Mio. Euro wurden bereits Auszahlungen in Höhe von 27,1 Mio. Euro (= 73%) getätigt. Im Nachtragshaushalt wird voraussichtlich eine Ansatzserhöhung vorgeschlagen.

Die „**Auszahlungen für Baumaßnahmen**“ liegen mit 54% bzw. 282,2 Mio. Euro 4 Prozentpunkte über dem Referenzwert von 50%. Die deutliche Zunahme der Ausgaben zum Vergleichszeitraum des Vorjahres (+123,2 Mio. Euro) ist unter anderem auf die „Pauschale für die Unterbringung von Flüchtlingen“ (Ansatz: 80,6 Mio. Euro; Ist: 45,4 Mio. Euro) zurückzuführen. Hier erfolgten im gleichen Zeitraum 2015 noch fast keine Auszahlungen. Weitere Unterkunftseinrichtungen für Wohnungslose und Flüchtlinge führten auch zu deutlich höheren Auszahlungen (z. B. UWF Woferlstraße/Ottobrunnerstraße [Ist: 6,3 Mio. Euro], UWF Zschokkestraße [Ist: 5,0 Mio. Euro]). Des Weiteren wurden auch im Bereich des Schulwesens deutlich höhere Auszahlungen getätigt als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Beispielhaft dafür stehen die Grundschule Konrad-Celtis-Straße (2015: 0,3 Mio. Euro; 2016: 4,4 Mio. Euro) oder die Grundschule in der Ruth-Drexel-Straße (2015 0,9 Mio. Euro; 2016: 5,2 Mio. Euro).

Mit 28,9 Mio. Euro bzw. 25% liegen die **Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachvermögen** nach wie vor deutlich unter dem Referenzwert. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 wurden 7,6 Mio. Euro weniger verausgabt. Im Bereich „Wohnungsbauförderungsprogramm, Belegungsrechte“ steht einem Haushaltsansatz von 25,8 Mio. Euro noch keine Auszahlungen gegenüber. Von diversen Pauschalen (u.a. Kfz Feuerwehr [Ansatz: 11,7 Mio. Euro; Ist: 2,0 Mio. Euro]; Pädagogische Bedarfe [Ansatz: 5,0 Mio. Euro; Ist: 0,3 Mio. Euro]) sind bisher unterdurchschnittliche Mittel abgeflossen. Die Positionen werden weiter beobachtet.

Die „**Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen**“ bewegen sich mit 10% bzw. 25,1 Mio. Euro deutlich unter dem Referenzwert. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 wurden 230,2 Mio. Euro weniger verausgabt. Da die SWM GmbH 2016 keine Gewinnabführung plant (siehe auch Zeile 8), gibt es auch keine Kapitalrückführung an die SWM GmbH (2015: 107,0 Mio. Euro). Außerdem erfolgte bisher kein Erwerb von Finanzanlagen, da die Rendite derzeit gegen Null geht. Des Weiteren sind bisher keine Mittel für die Stammkapitalerhöhung der GEWOFAG (21,5 Mio. Euro) und GWG (18,5 Mio. Euro) abgeflossen.

Die „**Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen**“ liegen mit 17% deutlich unter dem linear zu erwartenden Referenzwert. Hier wurden in unterschiedlichsten Bereichen die veranschlagten Investitionszuschüsse noch nicht oder nur teilweise abgerufen (z. B. Investitionszuschuss für die MGH – Gewerbehof Nord [Ansatz: 9,0 Mio. Euro], die Elektromobilität [Ansatz: 11,1 Mio. Euro] oder das München Modell [Ansatz: 29,0 Mio. Euro; Ist: 8,7 Mio. Euro]).

Die **Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit** (Gewährung von Darlehen) unterliegen keinen Regelmäßigkeiten und sind daher nur schwer zu planen.

3.3 Finanzierungstätigkeit und Finanzmittelbestand

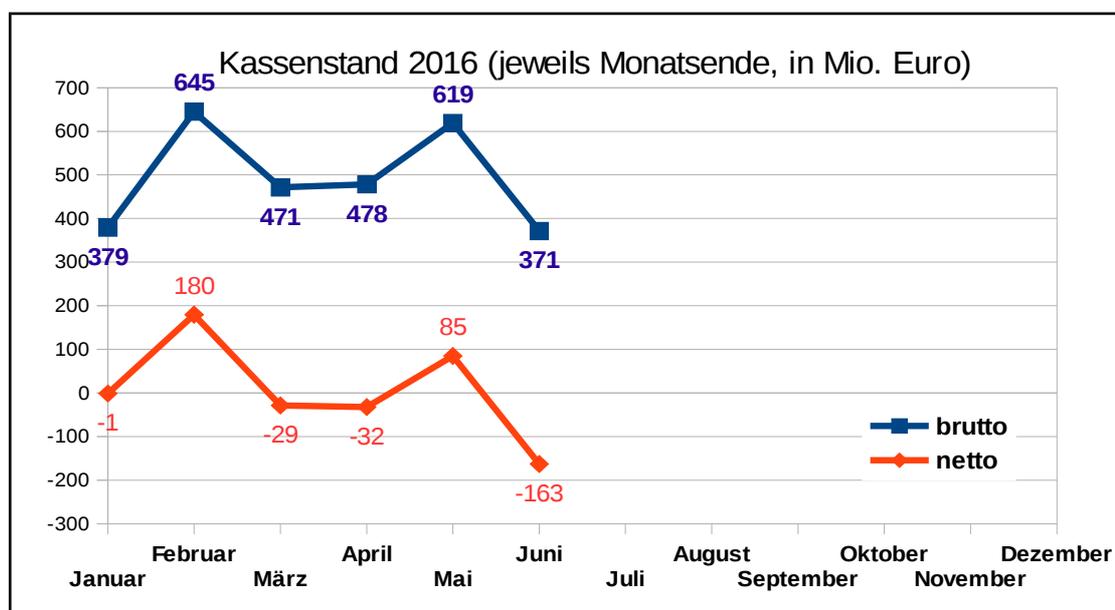
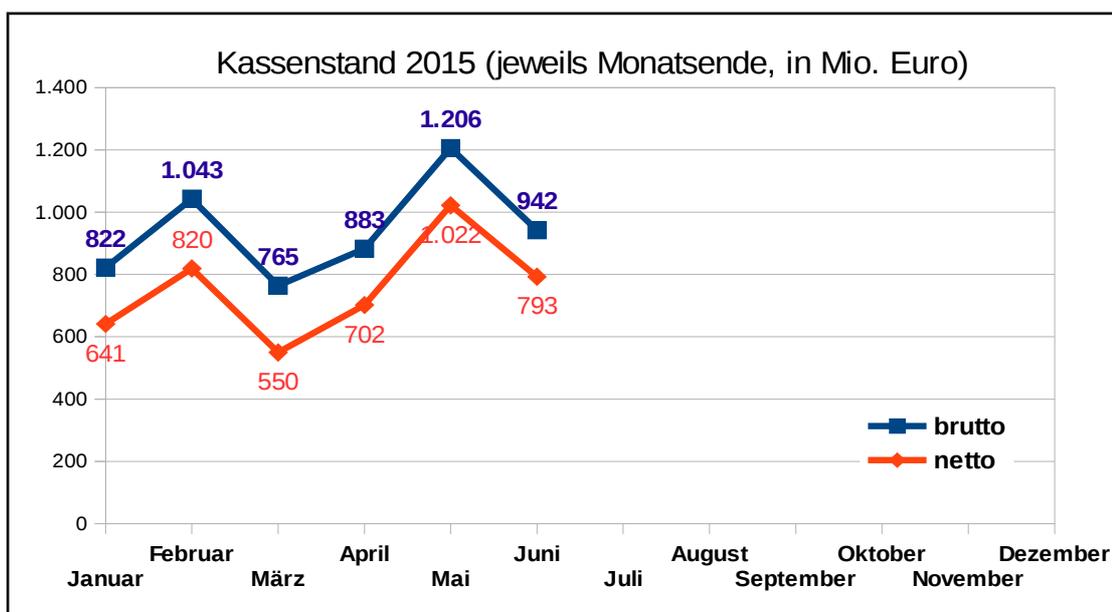
Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2016	Ist 30.06.2016	%	Ist 30.06.2015
26a	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	48.700.000	0		0
	Einzahlungen aus Krediten und inneren Darlehen	48.700.000	0		0
26b	Einzahlungen aus mit d. Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0		0
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	48.700.000	0		0
27a	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	48.733.700	25.503.822	52%	25.341.886
	Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen	48.733.700	25.503.822	52%	25.341.886
27b	Auszahl. f. mit d. Tilgung v. Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0		0
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	48.733.700	25.503.822	52%	25.341.886
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Saldo S8 und S9)	-33.700	-25.503.822	75.679%	-25.341.886
S11	= Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag (= Saldo S7 und S10)	-113.858.600	-252.416.908	222%	24.242.587
	Einzahlungen fremder Finanzmittel/durchlfd.Posten (Verrechnungskonten)		53.571.172		3.060.080
	Auszahlungen fremder Finanzmittel/durchlfd.Posten (Verrechnungskonten)		8.876.394		5.113.507
	Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen		44.694.778		-2.053.427
28	voraussichtlicher Anfangsbestand an Finanzmitteln	739.966.409	739.966.409		1.065.546.818
S12	= voraussichtlicher Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres (= S11 und Zeile 28)	626.107.809	532.244.279	85%	1.087.735.978
29	voraussichtlicher Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				
S13	= voraussichtlicher Endbestand an Liquiditätsreserven (= S12 und Zeile 29)	626.107.809	532.244.279		1.087.735.978
	Einzahlungen rechtlich selbständige Stiftungen		7.845.703		7.064.989
	Auszahlungen rechtlich selbständige Stiftungen		4.954.275		9.876.722
	Saldo rechtlich selbständige Stiftungen		2.891.428		-2.811.733
	noch nicht zugeordnete Beträge **)		-132.609		-6.599.602
	= voraussichtlicher Endbestand an Liquiditätsreserven inkl. Stiftungen		535.003.098		1.078.324.643

Der Haushaltsplan 2016 sieht keine Nettoneuverschuldung vor, sondern eine Bruttokreditaufnahme und Bruttotilgung von jeweils 48,7 Mio. Euro. Bisher wurde 2016 kein Kredit neu aufgenommen und 25,5 Mio. Euro getilgt (52% des Planansatzes).

Die errechneten Werte für den Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag und den voraussichtlichen Finanzmittelbestand sind insbesondere wegen der Verzerrungen bei den nicht quartalsweise eingehenden Einzahlungen (s. v.a. 2.1.) wenig aussagekräftig.

4. Entwicklung des Kassenstandes und der Finanzreserven

4.1 Übersicht Kassenstand



Netto ohne Fremdmittel (z. B. Eigenbetriebe, Treuhandvermögen) und ohne liquide Mittel der Finanzreserve

Der Kassenstand hat sich im Vergleich zum Vorjahr (brutto - 571 Mio. Euro und netto - 956 Mio. Euro) stark reduziert. Der Netto-Wert zeigt den Kassenstand ohne die Fremdmittel (Eigenbetriebe: 42,7 Mio. Euro; Stiftungen, Treuhandvermögen und

sonstige Fremdmittel: 163,3 Mio. Euro) und ohne die liquiden Mittel der Finanzreserven (333,0 Mio. Euro).

4.2 Übersicht Finanzreserven

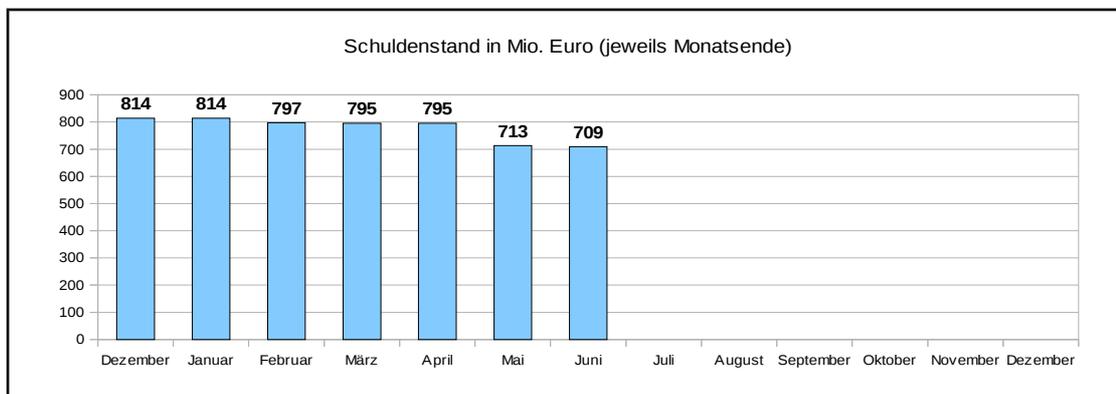
Über den (Netto-) Kassenbestand hinaus, verfügt die Landeshauptstadt München über (zum Teil längerfristig angelegte) Finanzmittel in folgenden Finanzreserven:

gesetzliche/quasi-gesetzliche Finanzreserven	Bestand 01.01.2016 (Buchwert)	Bestand 30.06.2016 (Buchwert)
in Tsd. €		
Gesetzliche Versorgungsrücklage	91.840	102.430
Olympia Ruderregatta-Anlage (LZM)	3.689	3.714
Stellplatzablöse nach BayBO	89.241	87.484
Entwicklungsmaßnahme Nordhaide	38.869	38.472
Entwicklungsmaßnahmen Ackermannbogen	101.545	101.838
Maßnahmenträgerschaft München-Riem	54.099	61.211
Entwicklungsmaßnahme Domagkpark (ehem. Funkkaserne)	115.931	137.878
Zwischensumme	495.214	533.027
freiwillige Finanzreserven		
Beamtenversorgung *	421.382	423.118
Altersteilzeit	30.178	26.493
SoBon	54.486	56.312
Tilgungs- und Investitionsreserve **	346.175	345.957
Zwischensumme	852.221	851.880
Gesamtsumme	1.347.435	1.384.907

* Darin enthalten: Immobilienvermögen Kauf GBW Wohnungen 54,9 Mio. €, SSD in Höhe von 5 Mio. € (Gewofag Grundstück) und 40 Mio. € (Gewofag Wohnen) sowie ein SSD an die GWG über 5 Mio. €.

** FR Innenstadtbüros nach StR-Beschluss in Tilgungs- und Investitionsreserve aufgegangen

5. Entwicklung des Schuldenstandes



Im Jahr 2015 konnte der Schuldenstand des Hoheitshaushaltes durch Darlehenserlässe (1,2 Mio. Euro) und Tilgungsleistungen auf 814,5 Mio. Euro verringert werden. Bis 30.06.2016 reduzierte sich der Schuldenstand auf 709,1 Mio. Euro. Die Tilgungsleistung im ersten Halbjahr 2016 betrug 25,5 Mio. Euro. Im Mai war die Rückzahlung eines Darlehens i. H. v. 79,2 Mio. Euro fällig. Dies erklärt den jetzigen niedrigen Ist-Schuldenstand. Ob eine Umschuldung erfolgt oder ob dieses Darlehen definitiv getilgt wird, entscheidet der Stadtrat im Nachtragshaushalt 2016. Je nach Entscheidung kann die Ist-Verschuldung dann auch wieder steigen.

Eine fristgerechte Vorlage nach Nr. 2.7.2 der AGAM war nicht möglich, weil eine größtmögliche Aktualität der Daten gewährleistet werden soll.

Der Korreferent der Stadtkämmerei, Herr Stadtrat Michael Kuffer, und der Verwaltungsbeirat für die Hauptabteilung I, Herr Stadtrat Horst Lischka, haben einen Abdruck der Bekanntgabe erhalten.

II. Bekanntgegeben

Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober/Bürgermeister/-in

Dr. Ernst Wolowicz
Stadtkämmerer

- III. Abdruck von I. mit III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei - RL
an die Stadtkämmerei - HA I/2
an die Stadtkämmerei - HA II
an die Stadtkämmerei – KaStA 1.2
z. K.

IV. WV Stadtkämmerei HA I/2

2_FACHBEREICH/HA I/2016/HAI-2_SIM+Presse+OefftlArb/Berichtswesen/Quartalsbericht/2016_1/Bekanntgabe/160713_Quartalsbericht.odt

Stadtkämmerei

<...>

- I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

z. K.

Am

Im Auftrag